

Kurzbericht über den Workshop
Im Brennpunkt: Literaturübersetzung
Universität Innsbruck, Institut für Translationswissenschaft
20.-21.10.2006

Obwohl das Übersetzen literarischer Texte bislang nicht als Kernaufgabe translationswissenschaftlicher Ausbildungsstätten gesehen wird, erfreute sich der Workshop sowohl seitens der Lehrenden als auch der Studierenden beachtlichen Zuspruchs. Die große Beteiligung zeigte, dass die geplante Einrichtung eines M.A. „Literatur- und Medienübersetzung“ kein Minderheitenprogramm sein würde.

Da die Veranstaltung in Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt „Prozesse der Literaturvermittlung“ stattfand, lag der Akzent weniger auf theoretischen Aspekten als auf den verschiedenen Facetten der Produktion und Rezeption von Übersetzungen, wobei alle Etappen von der notwendigen Aus- und Vorbildung über den Übersetzungsauftrag bis hin zur Distribution vorwiegend an konkreten Beispielen vorgeführt wurden. Im Zentrum standen naturgemäß Erfahrungen mit österreichischen und deutschen Verhältnissen (z.B. didaktische Ansätze des Literaturübersetzens; Berichte über im Unterricht realisierte Übersetzungsprojekte; Einblicke in Entscheidungsprozesse einer Jury, die Preise für Übersetzungen vergibt). Als „Kontrast“ wurde aber etwa auch die Situation in der viersprachigen Schweiz vorgestellt und die besonders heikle Aufgabe von ÜbersetzerInnen in aufstrebenden Kleinsprachen wie dem Papiamentu, einer karibischen Kreolsprache, diskutiert.

Das Spektrum der Probleme, mit denen es LiteraturübersetzerInnen zu tun bekommen, wurde anhand sehr unterschiedlicher Ausgangstexte erörtert: Werke der antiken Literaturen, ein portugiesischer Reisebericht der frühen Neuzeit, ein englischer Rastafari-Roman, ein kubanischer Kriminalroman, Prosa der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. Die professionellen ÜbersetzerInnen gaben auch einen Einblick in ihre Werkstatt (einschließlich ihrer theoretischen Ausgangspunkte) und berichteten über die Form(en) ihrer Zusammenarbeit mit den VertreterInnen der Verlage.

Das Publikum dokumentierte nachhaltiges Interesse an den Vorträgen und der Roundtable-Diskussion durch viele Fragen und Kommentare, die den Zeitplan phasenweise etwas in Gefahr brachten.

Die Vorträge sowie die Statements der TeilnehmerInnen am Roundtable werden als Sammelband der Innsbrucker Reihe *Forum Translationswissenschaft* beim Verlag Peter Lang publiziert (Erscheinungstermin vermutlich Herbst 2007).

Wolfgang Pöckl